

BIOGRAFIEN

— SPIELZEIT 2015.2016

*Gewandhaus
Orchester*

**OPER
LEIPZIG**

BIOGRAFIEN OPER

ENSEMBLE

KEITH BOLDT, MILCHO BOROVINOV, RÚNI BRATTABERG, SEJONG CHANG, WALLIS GIUNTA*, KATHRIN GÖRING, MATHIAS HAUSMANN, MAGDALENA HINTERDOBLER, SANDRA JANKE, DAN KARLSTRÖM, JÜRGEN KURTH, KARIN LOVELIUS, SANDRA MAXHEIMER*, JONATHAN MICHIE, MARTIN PETZOLD, SERGEY PISAREV, JENNIFER PORTO, TUOMAS PURSIO, MARIKA SCHÖNBERG, OLENA TOKAR, EUN YEE YOU

* Neu im Ensemble ab 2015/16

NEU IM ENSEMBLE

WALLIS GIUNTA (Mezzosopran), Studium unter anderem an der Glenn Gould School. Absolventin des Metropolitan Opera Lindemann Young Artist Development Program. Diplom an der Juilliard School in Opera Studies. 2012/13 Debüt an der Metropolitan Opera New York, Partien u.a. Gräfin Ceprano in Verdis »Rigoletto« und Olga in Lehárs »Die lustige Witwe«. Daraufhin alternierend Annio und Sesto in Mozarts »La clemenza di Tito« mit der Canadian Opera Company, Tiffany in John Adams Oper »I Was Looking at the Ceiling and Then I Saw the Sky« am Pariser Théâtre du Châtelet sowie Dorabella in Mozarts »Così fan tutte« in einer Koproduktion der MET mit der Juilliard School. Darüber hinaus Gastengagements an der Fort Worth Opera, der Opéra de Montréal, der Opera Lyra Ottawa (Cherubino in »Le Nozze di Figaro«), bei den Nürnberger Symphonikern, dem Stuttgarter Festivalorchester und dem Münchner Rundfunkorchester. Auftritte als Konzertsängerin u.a. mit Kurt Weills »Sieben Todsünden« in Miami, New York, Toronto und Ottawa. Ensemblemitglied der Oper Leipzig ab 2015/16 mit Partien wie Cherubino in »Le nozze di Figaro«, Angelina in »La Cenerentola«, Rossweiße in »Die Walküre«, Siebel in »Faust«.

SANDRA MAXHEIMER (Sopran), Gesangsstudium an der Musikhochschule Lübeck. Meisterkurse bei KS Anna Tomowa-Sintow, Irwin Gage, Matthias Görne und Grace Bumbry. Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands Halle. Festengagements an das Theater Lübeck und an die Landesbühnen Sachsen mit Partien wie Suzuki (»Madama Butterfly«), Orlofsky (»Die Fledermaus«), Page (»Salome«), Olga (»Eugen Onegin«) und Rossweiße (»Walküre«). Seit der Spielzeit 2010/2011 Ensemblemitglied der Oper Halle. Dort u.a. Hänsel, Floßhilde (»Götterdämmerung«), Grimgerde (»Walküre«), Orsini (»Lucrezia Borgia«), Pauline (»Pique Dame«), Cherubino (»Le nozze di Figaro«), 2. Dame (»Die Zauberflöte«) und Fenena (»Nabucco«). Rege Konzerttätigkeit (Sao Paulo, Rio de Janeiro, Ljubljana) und Gastengagements an die Bayerische Staatsoper München, die Komische Oper Berlin, die Staatsoperette Dresden und zum Schleswig-Holstein Musik Festival. An der Oper Leipzig 2014/15 Hänsel in »Hänsel und Gretel«. Ensemblemitglied ab 2015/16 mit Partien wie Jazz-Trio in »Trouble in Tahiti«, Hänsel in »Hänsel und Gretel«, Zweite Dame in »Die Zauberflöte«, Fenena in »Nabucco«, Siegrune in »Die Walküre«, Wellgunde in »Götterdämmerung«.

GÄSTE

OLIVER AAGAARD-WILLIAMS, STEFANIA ABBONDI, JEAN BROEKHUIZEN, EDUARD BURZA, DEVID CECCONI, MEIMOUNA COFFI, SUNNYBOY DLADLA, REINHARD DORN, LYDIA EASLEY, JOSÉ FARDILHA, SANDRA FECHNER, CHRISTIAN FRANZ, GUNDULA HINTZ, BETSY HORNE, EVA JOHANSSON, CUSCH JUNG, KYUNGHOO KIM, DANIEL KIRCH, STEPHAN KLEMM, ANNEMARIE KREMER, ERDMUTHE KRIENER, JEFFERY KRUEGER, FRANCESCO LANDOLFI, ANDREAS LANGSCH, NORA LENTNER, CARSTEN LEPPER, CHRISTIANE LIBOR, JÜRGEN LINN, JOHN LUNDGREN, GUY MANNHEIM, RUPERT MARKTHALER, MARKUS MARQUARDT, MONICA MASCUS, CAROLIN MASUR, THOMAS J. MAYER, ANTHONY MICHAELS-MOORE, VIDA MIKNEVICIUTE, MILKO MILEV, MEAGAN MILLER, JAMES MOELLENHOFF, SAMPAGUITA MÖNCK, THOMAS MOHR, MYRTHES MONTEIRO, XAVIER MORENO, MARI MORIYA, MIRJAM NEURURER, AMARILLI NIZZA, THOMAS OERTEL-GORMANNS, JULIAN ORLISHAUSEN, HANS-GEORG PACHMANN, ANIKA PAULICK, NATASCHA PETRINSKI, NICOLE PICCOLOMINI, ANNA PIROZZI, ANNA PRECKELER, BEATE RITTER, GASTON RIVERO, PATRICK ROHBECK, JAN-HENDRIK ROOTERING, JASMINA SAKR, VIKTOR SAWALEY, ANDREAS SCHAGER, TOM SCHIMON, PETRA-MARIA SCHNITZER, ROLAND SCHUBERT, JIYE SHI, KARAH SON, JANE-LYNN STEINBRUNN, ELISABET STRID, TORSTEN SÜRING, GIANLUCA TERRANOVA, STEFAN VINKE, CHRISTIAN VOIGT, JOSEFINE WEBER, GERO WENDORFF, ANDREAS WOLFRAM, ENDRIK WOTTRICH, LILLI WÜNSCHER | FRIEDHELM EBERLE

DIRIGENTEN

ULF SCHIRMER Generalmusikdirektor | **ANTHONY BRAMALL** Stellv. Generalmusikdirektor

MATTHIAS FOREMNY Erster ständiger Gastdirigent

BIOGRAFIEN DER DIRIGENTEN (PREMIEREN)

ULF SCHIRMER geboren in Eschenhausen bei Bremen, studierte am dortigen Konservatorium sowie an der Musikhochschule in Hamburg bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Er war Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper, wo er u.a. Premieren von Berios »Un Re in ascolto«, »Erwartung«, »Raimonda« und »Die Entführung aus dem Serail« leitete. 1988 bis 1991 Generalmusikdirektor in Wiesbaden und Künstlerischer Direktor für die Symphoniekonzerte am Hessischen Staatstheater. Ab 1991 Resident-Dirigent an der Staatsoper Wien, in den darauf folgenden Jahren auch als Konsulent beratend für die Wiener Staatsoper tätig. Von 1995 bis 1998 Wechsel als Chefdirigent zum Dänischen Radio-Sinfonie-Orchester in Kopenhagen. 2000 wurde Ulf Schirmer zum Professor für musikalische Analyse und Musikdramaturgie an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen. Seit 2006/07 ist Ulf Schirmer künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters, im Mai 2011 verlängerte er seinen Vertrag bis 2017. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit arbeitete er außerdem mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, den Wiener und den Bamberger Symphonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Orchestre de la Suisse Romande zusammen. Einladungen an das Gewandhaus Leipzig. Zahlreiche Engagements bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Wien, der Grazer Oper, der Deutschen Oper Berlin, der Pariser Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Tokio, Genf und Israel. Große Erfolge mit »Der Rosenkavalier«, »Salome«, »Die Frau ohne Schatten«, »La Bohème«, »Nabucco«, »Fidelio«, »Der fliegende Holländer«, »Der Ring des Nibelungen«, »Parsifal«, »Le nozze di Figaro«, »Die Fledermaus«, »Griechische Passion«, »Lulu«, »Die Vögel« sowie mit der Uraufführung »Tod und Teufel« von Gerd Kühr. An der Wiener Staatsoper »La Bohème« und »Der fliegende Holländer«. An der Oper Leipzig 2005/06 Einstudierung »Parsifal«. Generalmusikdirektor der Oper Leipzig seit 2009/10, ab der Spielzeit 2011/12 Intendant und weiterhin Generalmusikdirektor. Seitdem Einstudierungen, insbesondere von Werken Richard Wagners, u.a. »Die Feen« in der Kooperation mit den Bayreuther Festspielen (BF Medien), »Das Rheingold«, »Die Walküre«, »Siegfried« und Richard Strauss', u.a. »Ariadne auf Naxos«, »Elektra« und »Die Frau ohne Schatten«. 2015/16: Einstudierung »Charleys Tante« im Spiegelzelt, »Götterdämmerung« und »Arabella«.

ANTHONY BRAMALL Gesangsstudium an der Guildhall School of Music and Drama in London. Aufbaustudium im Dirigieren bei Maestro Vilem Tausky. Parallel dazu musikalischer Leiter des Southend Symphony Orchestra und des New Westminster Chorus. 1981 Assistent des Generalmusikdirektors des Stadttheaters Pforzheim. 1984 Auszeichnung im Rahmen des III. Internationalen Hans-Swarowsky-Dirigentenwettbewerbs Wien mit dem Sonderpreis für die Interpretation von Musik des 20. Jahrhunderts. 1987 Debüt mit dem Wiener Kammerorchester im Konzerthaus Wien. 1989 Erster Kapellmeister am Landestheater Coburg. 1990 Kapellmeister und später erster Kapellmeister der Niedersächsischen Staatsoper Hannover. Enge Zusammenarbeit mit dem Radiosinfonieorchester des NDR in Hannover. 1995 Generalmusikdirektor an den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach. 2002 bis 2008 Generalmusikdirektor des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Seit Oktober 2008 Professor der Dirigierklasse für Musiktheater an der Musikhochschule Franz Liszt Weimar. Gastengagements u.a. an der Bayerischen Staatsoper München, der Semperoper Dresden (u.a. die Musikalische Leitung der Neuproduktionen »La Cenerentola« und »Madama Butterfly«), der Staatsoper Hannover, dem Staatstheater am Gärtnerplatz München, beim RIAS-Rundfunkorchester Berlin, in Göteborg, Bonn, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Karlsruhe, Wiesbaden, Bratislava, Bukarest, Posen sowie am Teatro Lirico in Cagliari, beim Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra Japan, in Mexico City und den USA. Zahlreiche Einspielungen, u.a. mit der Slowakischen Philharmonie und dem Slowakischen Rundfunkorchester sowie mit dem RIAS-Orchester Berlin. An der Oper Leipzig 2010/11 musikalische Leitung »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«. Fest an der Oper Leipzig ab 2011/12. Seit 2012/13 stellvertretender Generalmusikdirektor mit Einstudierungen von »Nabucco«, »Pax 2013«, »Don Pasquale«, »The Rake's Progress«, »Faust« und »Madama Butterfly«. 2015/16 Einstudierung von »Trouble in Tahiti« im Spiegelzelt und »La Cenerentola«.

MATTHIAS FOREMNY geboren in Münster, gewann 1995 während seiner Studien in Detmold und Wien den Internationalen Dirigentenwettbewerb »Prager Frühling«. 1997 Berlin-Debüt mit dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin. Erster Kapellmeister am Landestheater Detmold, ab 2000 als erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin, dort u.a. Britten's »Turn of the Screw« (Bayerischer Theaterpreis) und Ligeti's »Le grand macabre«. 2002 Auszeichnung vom Deutschen Musikrat als Preisträger des Dirigentenforums. 2003–2012 GMD und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Ab 2013 Chefdirigent des Kammerorchesters Stuttgart. Konzerte u.a. mit der Staatskapelle Dresden, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Dresdener Philharmonie, dem WDR Rundfunksinfonieorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester, der Staatskapelle Weimar, dem Musikkollegium Winterthur und den Nürnberger

Philharmonikern sowie Orchestern in Deutschland, Norwegen, Italien und Tschechien. Mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem SWR-Sinfonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester und dem Finnish Radio Symphony Orchestra Helsinki auch Rundfunkproduktionen. Seit 2004 regelmäßige Gasttätigkeit an der Deutschen Oper Berlin (2009 »Die Zauberflöte«, 2010 »Tosca« und »Don Giovanni«). 2008 übernahm er die Leitung des Bundesjugendorchesters für die Sommerarbeitsphase mit anschließender Tournee nach Österreich und Italien. An der Oper Leipzig dirigierte er 2010 zwei Vorstellungen von Wagners »Rienzi«. 2010/11 Einstudierung von »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«. Ab 2011/12 Erster ständiger Gastdirigent mit der Neueinstudierung von »Das schlaue Fuchslein«, seitdem Einstudierung von »Rigoletto«, »Pinocchio«, »Das Liebesverbot«, »The Canterville Ghost / Pagliacci«, der Wiederaufnahme von »Rienzi« sowie Dirigate zahlreicher Repertoirevorstellungen. 2015/16 Einstudierung von »Le nozze di Figaro«.

REGISSEURE

ROLAND AESCHLIMANN, PATRICK BIALDYGA, MICHEL DIJKEMA, RENAUD DOUCET, BIRGIT ECKENWEBER, ROSAMUND GILMORE, VERENA GRAUBNER, DIETRICH W. HILSDORF, ANDREAS HOMOKI, LINDY HUME, NICOLAS JOEL, PETER KONWITSCHNY, GIL MEHMERT, GUNDULA NOWACK, RALF NÜRNBERGER, ANTHONY PILAVACHI, JAN SCHMIDT-GARRE, FRANZISKA SEVERIN, KRISTOF SPIEWOK, ARON STIEHL

BIOGRAFIEN DER REGISSEURE (PREMIEREN)

PATRICK BIALDYGA, geboren in Krefeld. Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Pädagogik an der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität, Bonn. 1996-2004 Regieassistent und Abendspielleiter am Theater Dortmund. Zusammenarbeit mit Regisseuren wie John Dew, Christine Mielitz, Harry Kupfer, Claus Guth, Dominik Wilgenbus, Beverly Blankenship, Jakob Peters-Messer und Guy Montavon. Erste eigene Regiearbeiten am Theater Dortmund, am Theater Erfurt, bei den Opernfestspielen in Heidenheim, am Landestheater Neustrelitz, an der Neuköllner Oper in Berlin, der BeSeTo-Opera in Seoul und in Kwangju (Südkorea) mit Inszenierungen wie »La Bohème«, »L'elisir d'amore«, »Idomeneo«, »Don Giovanni«, »Die Zauberflöte«, »Der Postillon von Lonjumeau«, »Der Zauberer von Oz«, »La voix humaine« und »Das Tagebuch der Anne Frank«. 2007-2012 Produktions- und Kursleiter der JUNGEN OPER SCHLOSS WEIKERSHEIM, des »Internationalen Opernkurses« der Jeunesses Musicales Deutschland. Seit 2010 Künstlerischer Leiter des Europäischen Gesangswettbewerbs DEBUT. An der Oper Leipzig seit der Spielzeit 2012/13 Künstlerischer Produktionsleiter. 2015/16 Inszenierung von »Trouble in Tahiti« im Spiegelzelt.

ROSAMUND GILMORE geboren in London. Ausbildung im klassischen Ballett an der Elmhurst Ballet School in London und der John Cranko Schule in Stuttgart. Engagements als Tänzerin in Augsburg, Kassel und Bonn. 1979 Gründung der »Laokoon Dance Group« gemeinsam mit dem Komponisten Franz Hummel. Eigene Choreografien mit der »Laokoon Dance Group«: »Egmont-Trilogie«, »H-Moll-Messe« und »Blaubart« (für das ZDF verfilmt). Auszeichnung mit dem Kulturpreis der Stadt Mannheim und dem Bayerischen Kulturpreis. Seit 1990 Arbeit als Opernregisseurin. Inszenierungen am Staatstheater Kassel (»Wozzeck«, »Tannhäuser«, »Die Liebe zu den drei Orangen«), am Theater Kiel (Uraufführung von »Aus der Matratzengruft« von Günther Bialas), am Staatstheater Darmstadt (»Orlando« von Vivaldi und »Rodelinda« von Händel), in Santa Fe, New Mexico (»Daphne«), in Bielefeld (»Der fliegende Holländer«), am Staatstheater Wiesbaden (»Aus Deutschland« von Mauricio Kagel), am Staatstheater Braunschweig (»Ariadne auf Naxos«), am Staatstheater Karlsruhe (Uraufführung von »Styx« von Franz Hummel) sowie am Landestheater Linz und bei den Bregenzer Festspielen (»Nijinskys Tagebuch« von Detlev Glanert). Regelmäßige Arbeiten am Theater Bremen (»Bremer Freiheit« von Adriana Hölzky, »West Side Story« von Leonard Bernstein, die Uraufführung von »Molière oder Die Henker der Komödianten« von Johannes Kalitzke, »Der Rosenkavalier«, die Uraufführung von »Noach« von Sidney Corbett, »Greek Passion«, »Der Kaiser von Atlantis«, die Uraufführung von »Der Herbst des Patriarchen« von Giorgio Battistelli sowie zuletzt einen Doppelabend mit »Herzog Blaubarts Burg« von Béla Bartók und »Blaubart« von Franz Hummel), an der Oper Frankfurt (»Eugen Onegin«, »Die Krönung der Poppea« sowie »Un re in ascolto« von Luciano Berio), am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen (»Turandot«, »Parsifal«, »Don Giovanni«) sowie am Staatstheater am Gärtnerplatz (»Die Schöne und das Biest« von Philip Glass, »Die Zauberflöte«, »Das schlaue Fuchslein« in einer Koproduktion mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding). 2007 Nominierung für den Deutschen Theaterpreis FAUST für die Bremer Uraufführung »Keine Stille außer der des Windes« von Sidney Corbett, 2009 für die Uraufführung von Franz Hummels Oper »Der Richter und sein Henker«. An der Bayerischen Theaterakademie August Everding zusammen mit Ulf Schirmer: »Tri Sestri« von Peter Eötvös. An der Oper Leipzig ab der Spielzeit 2012/13: Inszenierung »Der Ring des Nibelungen«.

LINDY HUME Künstlerische Leiterin u.a. der West Australian Opera (1992–1996), der Victoria State Opera und der Oz Opera (1996–2001), des Perth International Arts Festival (2004–2007), des Sydney Festival (2010–2012) sowie derzeit des Queensland Opera Festival. 2007 Verleihung der Ehrendoktorwürde von der University of Western Australia für ihren Beitrag zum kulturellen Leben der Region. Professorin an der South East Arts an Regional Arts NSW. Über 50 Opernproduktionen, u.a. »Carmen«, »Don Giovanni«, »Die Fledermaus«, »La Périochole«, »Les pêcheurs de perles« (Opera Australia), »Orlando«, »Trouble in Tahiti«, »Der Barbier von Sevilla« (Oz Opera), »Alcina«, »Orpheus in der Unterwelt« (West Australian Opera), »Carmina Burana« (State Opera of South Australia/The Australian Ballet), »Idomeneo« (Pinchgut Opera), »Matthäuspassion« (Perth International Arts Festival and Opera Queensland). Inszenierung der Uraufführung von Richard Mills/Timberlake Wertensbakers Oper »The Love of the Nightingale« (2007). Internationale Einladungen an die New Zealand Opera (»Rigoletto«, »Lucia di Lammermoor«), an die Staatsoper Berlin (»La Bohème«), zu den Händel-Festspielen Halle (»Radamisto«), an das Theater St. Gallen (»A Streetcar named Desire«, »Norma«), die Guildhall School of Music and Drama (»Così fan tutte«), zum Aldeburgh Festival (»Albert Herring«, »Phaedra«) sowie an die Houston Grand Opera (»Der Barbier von Sevilla«, »Rigoletto«, »Die Fledermaus«). An der Oper Leipzig 2013/14 Inszenierung von »Don Pasquale«, 2015/16 von »La Cenerentola«.

GIL MEHMERT Musikstudium in Köln. Regiestudiengang bei August Everding an der Musikhochschule in München. Inszenierungen in allen Genres des Musiktheaters sowie des Schauspiels an zahlreichen renommierten Bühnen Europas, u.a. in Berlin, Bochum, Hamburg, München, Zürich und Wien. Auszeichnungen, u.a. Regiepreis des Impulse-Festivals 2001, Preis für die beste Inszenierung bei den Bayerischen Theatertagen 2005, Inthega-Preis 2006, Hamburger Rolf-Mares-Preis 2008 sowie Bayerischer Filmpreis für die beste Nachwuchs-Produktion für das Kino-Debüt »Aus der Tiefe des Raumes« nach einem eigenen Drehbuch. Darüber hinaus seit 2003 Professor im Studiengang Musical an der Folkwang-Universität Essen sowie Lehraufträge und Regiearbeiten an der Bayerischen Theaterakademie München. Im Kultur-Hauptstadtjahr 2010 Konzeption und Inszenierung der von ZDF bzw. WDR live übertragenen Eröffnungsshow sowie des Finales der RUHR.2010. Zuletzt Deutsche Erstaufführung des Musicals »Die Hexen von Eastwick« am Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, Uraufführung von »Der Ghettoswinger« an den Hamburger Kammerspielen, »Les Misérables« als Open-Air für die Oper Magdeburg, »Jesus Christ Superstar« an der Oper Bonn in Koproduktion mit der Oper Dortmund sowie Buch und Regie für die Uraufführung des Musicals »Das Wunder von Bern« bei Stage Entertainment Hamburg. An der Oper Leipzig 2015/16 Inszenierung von »Le nozze di Figaro«.

JAN SCHMIDT-GARRE Studium in den Fächern Regie und Philosophie in München. Private Ausbildung in Dirigieren und Musiktheorie bei Sergiu Celibidache. Während der Schulzeit und des Studiums Regieassistent bei Rudolf Noelte, Jean-Pierre Ponnelle, David Esrig und Joachim Herz. Daraufhin Regisseur und Produzent von Dokumentar- und Spielfilmen im thematischen Umfeld von Musik und Kunst, u.a. »Celibidache«, »Bruckners Entscheidung«, »Opera Fanatic«, »Belcanto«, »Der Gefesselte«, »Furtwänglers Liebe«, »Der atmende Gott«. Ausstrahlungen in über dreißig Länder. Auszeichnungen auf den Filmfestivals von Berlin, Chicago, Paris, Monte Carlo, Ohio, München und Prag. In jüngster Vergangenheit Regiearbeiten im Musiktheaterbereich, u.a. »Manon« von Massenet sowie »Die tote Stadt« von Korngold am Theater St. Gallen. An der Oper Leipzig 2015/16 Inszenierung von »Arabella«.

FRANZISKA SEVERIN, geboren in Berlin. Studium der Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Während des Studiums Regie-Hospitantin an der Deutschen Oper Berlin. 1987 Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes Berlin mit Aufenthalt in Bayreuth. Gründungsmitglied der Off-Theatergruppe »Comp&Co« (Leitung Peter Lund, u.a. »Fledermaus« im Transformtheater). 1987-91 Regieassistentin an der Deutschen Oper Berlin, u.a. bei Götz Friedrich, Johannes Schaaf, John Dew, Giancarlo del Monaco, außerdem bei Jürgen Rose und Roman Polanski. 1992-95 Spielleiterin und persönliche Assistentin des Intendanten Giancarlo del Monaco an der Oper Bonn. 1995-96 Oberspielleiterin an der Oper Bonn. 1993 Eröffnungsinszenierung des Teatro Coccia in Novara (»Les Huguenots«); weitere Gastinszenierungen von Opern und Operetten am Metropol-Theater Berlin, am Stadttheater Gießen, am Stadttheater St. Gallen, am Theater Lübeck, an der Opéra de Nice, am Theater Klagenfurt, den Opernhäusern von Montpellier und Catania sowie zuletzt bei den Händelfestspielen Halle 2011 mit der Produktion »Ottone, Re di Germania«. Von 2001 bis 2008 Operndirektorin am Stadttheater St. Gallen mit Inszenierungen wie »Le nozze di Figaro«, »Die Entführung aus dem Serail«, »La Cenerentola«, »Tosca«, »Carmen«, »Die lustigen Weiber von Windsor« sowie »Les contes d'Hoffmann«. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2000 »Die Csárdásfürstin«. Seit der Spielzeit 2008/09 ist Franziska Severin Operndirektorin der Oper Leipzig. 2015/16 Inszenierung von »Charleys Tante« im Spiegelzelt.

KRISTOF SPIEWOK, Studium der Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, u.a. bei Peter Konwitschny und Ruth Berghaus. Abschluss mit der Diplominnszenierung »Apollo und Hyazinth« von Wolfgang Amadeus Mozart auf der Kammerbühne der Sächsischen Staatsoper Dresden. Assistenzen bei Peter Konwitschny, u.a. an der Semperoper, dem Theater Basel und der Oper Leipzig. Regieassistent am Nationaltheater Mannheim, Assistenzen u.a. bei Stein Winge, Robert Carsen und Sebastian Baumgarten, Gastassistent an der Hamburgischen Staatsoper, u.a. bei Keith Warner. Künstlerischer

Mitarbeiter in den Opernklassen der Hochschulen für Musik in Graz und Dresden sowie Mentor für Oper in der Bühnenbildklasse von Andreas Reinhardt an der HfBK in Dresden. Erste eigene Inszenierungen wie die Uraufführung der Rilke-Oper »Die Weisse Fürstin« von Johannes Wulff-Woesten, die Barockoper »Calandro« von Giovanni Alberto Ristori, eine szenische Version der »Winterreise« von Franz Schubert sowie »Sancta Susanna« von Paul Hindemith. Darüber hinaus Inszenierung von »Amors Guckkasten« von Christian Gottlob Neefe am Theater Chemnitz, der Barockoper »Talestri« von Maria Antonia Walpurgis am Münchner Cuvilliés-Theater und dem Operneinakter »The man who mistook his wife for a hat« von Michael Nyman am Nationaltheater Mannheim. Derzeit Spielleiter an der Oper Leipzig, u.a. als Regiemitarbeiter und Assistent von Dietrich Hilsdorf. An der Oper Leipzig Inszenierung eines Monteverdi-Berio-Projekts im Kellertheater sowie eines Ligeti-Projekts im Rahmen einer Kooperation zwischen der Oper Leipzig und der Schaubühne Lindenfels. 2015/16 Inszenierung von »Die Nachtschwalbe« im Spiegelzelt.

BIOGRAFIEN LEIPZIGER BALLETT

ENSEMBLE

ROMY AVMARG, CLAUDIA BERNHARD, ISIS CALIL DE ALBUQUERQUE, LAURA COSTA CHAUD, KELSEY COVENTRY, NAIARA DE MATOS, MADOKA ISHIKAWA, YOOJIN JANG, ANNA JO, FANG YI LIU, URANIA LOBO GARCIA, EVA LOMBARDO, ANA MORATILLA, MADOKA SASAKI, VANESSA SHIELD, TINA SLABON, ANA BELÉN VILLALBA, STÉPHANIE ZSITVA-GERBAL

JONATHAN AUGEREAU, ENEA BAKIU, FRANCISCO BAÑOS DIAZ, ROBERT BRUIST, BJARTE EMIL WEDERVANG BRULAND, ILLIA BUKHAROV, RONAN DOS SANTOS CLEMENTE, MARK GEILINGS, KIYONOBU NEGISHI, OLIVER PREISS, PIRAN SCOTT, TAKERU SHIMIZU, JOSHUA SWAIN, LOU THABART, NIKOLAUS TUDORIN

CHOREOGRAFEN

MARIO SCHRÖDER Ballettdirektor und Chefchoreograf
UWE SCHOLZ | IVÁN PÉREZ | BRUNO BOUCHÉ, MARTIN CHAIX, JEAN-PHILIPPE DURY

BIOGRAFIEN DER CHOREOGRAFEN (PREMIEREN)

MARIO SCHRÖDER Ballettdirektor und Chefchoreograf, geboren in Finsterwalde, erhielt seine Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden. Er war von 1983 bis 1999 erster Solist beim Leipziger Ballett – ab 1991 unter der Leitung von Uwe Scholz. Darüber hinaus studierte er Choreografie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst und Regie »Ernst Busch«. 1999 wurde er als Ballettdirektor und Chefchoreograf an das Mainfranken Theater Würzburg berufen, bevor er im Jahr 2001 in gleicher Funktion an das Theater Kiel wechselte. Mario Schröder schuf bisher weit über 80 Choreografien und arbeitete als Tänzer und Choreograf u.a. in Japan, USA, Russland, Mongolei, Frankreich und weiteren europäischen Ländern. In Deutschland wurden seine Arbeiten u.a. an der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin, dem Aalto Ballett Theater Essen und der Oper Leipzig gezeigt. Choreografisch arbeitete er u.a. mit Ruth Berghaus, Maxim Dessau, Nikolaus Lehnhoff, Dietmar Seyffert, Thilo Reinhardt und Uwe Scholz. Mario Schröder ist Präsidiumsmitglied der »Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheater Direktoren Konferenz« (bbtk). Seit der Spielzeit 2010/11 ist er Ballettdirektor und Chefchoreograf des Leipziger Balletts mit den Choreografien »Chaplin«, »Carmina Burana / A Dharma at Big Sur«, »Jim Morrison«, »Mörderballaden«, der Uraufführung »Catulli Carmina« (im 3teiligen Ballettabend »Herzbrennen« mit Choreografien von Uwe Scholz), »Eine Weihnachtsgeschichte« nach Charles Dickens, »Ein Liebestraum« nach Musik von Richard Wagner, »Das Nibelungenlied«, zweiteiliger Ballettabend »Pax 2013«, »Mozart Requiem«, Klavierkonzert Nr. 2 im Ballettabend »Rachmaninow«, »Othello« und »West Side Story«. In der Spielzeit 2015/16 »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, »Lobgesang« sowie verschiedene Choreografien in der Reihe »Tanz in den Häusern der Stadt«.

IVÁN PÉREZ, geboren in Spanien. Ausbildung an der Universität Juan Carlos in Madrid. Ehemaliger Tänzer am Netherlands Dance Theater (NDT) und bei IT dansa. Seit 2011 eigene Choreografien mit Ballettcompagnien wie dem Netherlands Dance Theater 1 and 2, der Compañía Nacional de Danza, dem Ballet Moscow, den Balletboyz, dem River North Dance Chicago und dem National Ballet of Cuba. Derzeit Associate Choreographer der niederländischen Truppe Korzo, gefördert von der Stadt Den Haag, dem Bildungs- und Kultusministerium sowie dem Performing Arts Fund NL. Mitglied des International Dance Council CID in der UNESCO. Gastspiele mit eigenen Produktionen in der ganzen Niederlande sowie bei internationalen Festivals. Lehraufträge u.a. an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, der ArtEZ Dansacademie, der Kölner Hochschule für Musik und Theater (HfMT). Auszeichnungen, u.a. erster Preis der Burgos New-York Choreographic Competition, dritter Platz bei der Choreographic Competition Madrid, erster Platz der Young Creators Competition. 2015/16 werden drei seiner Choreografien im Ballettabend »FLESH« im Schauspiel Leipzig zu sehen sein.

BRUNO BOUCHÉ, Ausbildung an der Ballettschule der Opéra National de Paris. Übernahme in das Corps de Ballet. Internationale Karriere als Solotänzer mit den Werken des klassischen, des neoklassischen und des modernen Repertoires. Seit 1999 Directeur artistique d' Incidence Chorégraphique an der Opéra de Paris. Betreuung der Choreografien von José Martinez und Nicholas Paul mit Gastspielen nach Frankreich, Spanien, Italien, Japan, Israel und der Türkei. Eigene Choreografien: »Ce qui reste« (2003), »Lila« (2006/Amphithéâtre Opéra Bastille), »Vivre Avec« (2007/Musée Picasso de Malaga), »Scarlatti solo« (2008), »Incidence« (2009), »Ce sont des choses qui arrive« (2009/Comédie Française), »Later that evening« (2010), »Bless – ainsi soit IL« (2010/ Suzanne Dellal Theater Tel Aviv), »Elegie« (2011), »Nous ne cesserons pas« (2011), »From the Human Body« (2012). Zuletzt Einladungen als Choreograf an die Opéra National de Paris. An der Oper Leipzig 2015/16 Choreografie für den Ballettabend »Französische Chansons« im Spiegelzelt.

MARTIN CHAIX, Ausbildung an Ballettschule der Opéra National de Paris. Übernahme in das Corps de Ballet. 2006 Engagement als Solist an das Leipziger Ballett unter der Leitung von Paul Chalmer. Solotänzer in Choreografien von Rudolf Nurejew, Pina Bausch, Marco Goecke, Uwe Scholz, Édouard Lock, Mats Ek, Hans van Manen, Jirí Kylián und Martin Schläpfer. 2006 erste eigene Choreografien. 2007 Choreografien für das Leipziger Ballett (»Lady« und »Lob der Tränen«) sowie 2010 für die Noverre-Gesellschaft Stuttgart (»Voices«). Seit 2009 Mitglied des Balletts am Rhein. 2012/13 Choreografie »We were right here!!« (UA) an der Deutschen Oper am Rhein, 2014 Choreografie »Eine Winterreise« (UA) in der Brotfabrik Bonn. An der Oper Leipzig 2015/16 Choreografie für den Ballettabend »Französische Chansons« im Spiegelzelt.

JEAN-PHILIPPE DURY, geboren in Paris. Ausbildung an der Ballettschule der Opéra National de Paris. Übernahme in das Corps de Ballet. Tänzer in Choreografien u.a. von Edward Lock, Jean-Claude Gallotta, Laura Scozzi, Maurice Béjart, Pina Bausch, Mats Ek, William Forsythe und Jirí Kylián. Gewinner zahlreicher Preise. 2003/04 Gastvertrag beim Les Ballets de Monte Carlo. Daraufhin Rückkehr als Solist ans Ballett der Opéra de Paris. 2007 Principal Dancer in der Compania Nacional de Danza. 2008 Einladung für ein Jahr als Solist zum Grands Ballets Canadiens. Eigene Choreografien für das Ballett der Opéra de Paris am Amphithéâtre Bastille: »Fardo« (1999), »Mémoires Oubliées« (2001), »Háblame« (2003) und »Les Jardins du Silence« (2006). 2013 Gründung der Truppe »The Elephant in the Black Box«, dort Künstlerischer Leiter und Chefchoreograf. 2013 Auszeichnung beim Talent Festival Madrid für seine Choreografie »CEL Black Days«. An der Oper Leipzig 2015/16 Choreografie für den Ballettabend »Französische Chansons« im Spiegelzelt.

BIOGRAFIEN MUSIKALISCHE KOMÖDIE

ENSEMBLE

KOSTADIN ARGUIROV, VERENA BARTH-JURCA, FABIAN EGLI, ANNA EVANS, ANNE-KATHRIN FISCHER, JEFFERY KRUEGER, NORA LENTNER, ANGELA MEHLING, MILKO MILEV, MIRJAM NEURURER, ANDREAS RAINER, MICHAEL RASCHLE, PATRICK ROHBECK, RADOSLAW RYDLEWSKI, SABINE TÖPFER, LILLI WÜNSCHER

GÄSTE

MARC CLEAR, CAROLIN MASUR, PETER-PAUL STAMPEHL, VOLKER VOGEL, ANDREAS WOLFRAM, MARYSOL XIMÉNEZ-CARRILLO, KARL ZUGOWSKI

DIRIGENTEN

**N.N. Musikdirektor der Musikalischen Komödie | TOBIAS ENGELI Erster Kapellmeister
ROLAND SEIFFARTH Ehrendirigent | CHRISTOPH-JOHANNES EICHHORN, SUSANNE FIEDLER**

BIOGRAFIEN DER DIRIGENTEN (PREMIEREN)

TOBIAS ENGELI absolvierte zu Beginn seiner Karriere Cellostudien bei den Solocellisten des NDR und der Tonhalle Zürich. Seine pianistischen Fähigkeiten führten zu einer Aufnahme in die Menuhin-Stiftung Hamburg. Bereits während des Kapellmeisterstudiums an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater bei Christof Prick dirigierte Tobias Engeli die Hamburger Symphoniker, das Hamburger Barockorchester und diverse freie Opernproduktionen. Später war er Gast bei den Landesbühnen Sachsen, dem Staatsorchester Darmstadt, der badische Staatskapelle Karlsruhe, dem Beethoven-Orchester Bonn, den Augsburger Philharmoniker, dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester. Bereits vor seinem offiziellen Studienabschluss wurde der junge Dirigent als Korrepetitor und Kapellmeister an das Staatstheater Darmstadt verpflichtet, an welchem er u. a. eine Uraufführung des Komponisten Augustí Charles leitete. Es folgten Dirigate bei der Biennale München und eine enge Zusammenarbeit mit der Oper und dem Beethovenorchester Bonn (BOB), welches er zum einen als Pianist, zum anderen als Dirigent begleitete. Tobias Engeli ist seit der Spielzeit 2009/2010 erster Kapellmeister und stellvertretender GMD am Theater Plauen-Zwickau. In der Spielzeit 2012/2013 war er ständiger Gast am Opernhaus Chemnitz mit Beethovens IX. und der Ballett-Produktion »Der Nussknacker« von Tschaikovsky. An der Musikalischen Komödie 2013/14 Dirigat »Die lustige Witwe«. Ab 2014/15 hier Erster Kapellmeister mit der Einstudierung von »Im Weißen Rössl« und Dirigaten wie »My Fair Lady« und »Die Fledermaus«. 2015/16 musikalische Einstudierung des Ballettabends »Carmen«.

REGISSEURE

CUSCH JUNG Chefregisseur

JAMES BROOKES, ANNA EVANS, MEI HONG LIN, GIORGIO MADIA, PATRICK ROHBECK, FRANZISKA SEVERIN, JASMIN SOLFAGHARI, VOLKER VOGEL, KARL ZUGOWSKI

BIOGRAFIEN DER REGISSEURE (PREMIEREN)

CUSCH JUNG, geboren in Kaiserslautern, studierte Schauspiel, Gesang und Tanz. Erste Hauptrolle 1981 in der europäischen UA von »Anything goes«. Ab 1984 Engagement im Solistenensemble des Theater des Westens - Berlin, mit Partien wie Judas (»Jesus Christ Superstar«), Jean-Michel (»La Cage aux Folles«), Cliff (neben Helen Schneider und Hildegard Knef) in »Cabaret«, als Sigismund im »Weißen Rössl«, als Herbie in »Gypsy« und als Piratenkönig in »Piraten«. Als Tony in »West Side Story« in Dortmund, Bonn und am Metropol-Theater Berlin, weitere wichtige Rollen waren Che Guevara in »Evita«, Vernon in »Sie spie-

len unser Lied« und Klaus in »Geteilte Freude« im Theater am Kurfürstendamm. Ab September 1999 steht Cusch Jung dann als Staranwalt Billy Flynn in der Erfolgsproduktion »Chicago« auf den Bühnen des TDW, des Deutschen Theaters München und des Theaters in Basel. 2002 bis 2004 Harry in der deutschen Erstaufführung des Musicals »Mamma Mia«, 2004/05 spielt er den listigen Kneipenwirt Thenadier in »Les Miserables« wieder im Theater des Westens, 2005/06 Rochefort in »Drei Musketiere« sowie 2008 den Herbert im Neue Deutsche Welle-Musical »Ich will Spaß« am Colosseumtheater in Essen. 2009 präsentierte er als Paläontologe Huxley in den großen Arenen Europas die Geschichte der »Dinosaurier-im Reich der Giganten«. 2010 bis 2012 war er der Bösewicht Shank in der deutschen Erstaufführung von »Sister Act« am Operettenhaus Hamburg. Darüber hinaus Gastspiele mit dem Solo-Programm »Ivan und die Frauen« und Gastdozent an der Joop van den Ende Academy Hamburg. Zuletzt Inszenierungen von »On the town« am Volkstheater Rostock, »Eine Nacht in Venedig« am Theater St. Gallen, der deutschen Erstaufführung von »Peter Pan« am Opernhaus Halle (dort auch in der Rolle des Käpt'n Hook) und »West Side Story« am Pfalztheater Kaiserslautern. 2015 Inszenierung der Uraufführung des Musicals »Der gestiefelte Kater« bei den Festspielen in Hanau. An der Musikalischen Komödie Inszenierung von »Jekyll & Hyde« sowie »Der Graf von Monte Christo«. An der Oper Leipzig 2014/15 Shrank in »West Side Story«. Ab der Spielzeit 2015/16 Chefregisseur der Musikalischen Komödie, Inszenierung von »Dracula«. Im Spiegelzelt: Butler Brassett in »Charleys Tante«.

PATRICK ROHBECK, geboren in Mühlhausen. Studium an der Hochschule für Musik in Weimar. Lied- und Konzertsänger, seit 2001 auch Regiearbeiten. Engagements u.a. in Rostock, Chemnitz, Cottbus, Erfurt, Wiesbaden, am Prinzregententheater in München, der Meistersingerhalle Nürnberg, am Regentenbau Bad Kissingen, am Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus am Gendarmenmarkt Berlin. Rundfunk-, Fernseh-, DVD- und Tonträger-Produktionen. Seit 2006 Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Weimar. Ensemblemitglied der Musikalischen Komödie ab 2012/13. Partien 2015/16 u.a. Albin/Zaza in »La Cage aux Folles«, Pickering in »My Fair Lady«, Graf Eberbach in »Der Wildschütz«, Ottokar in »Der Freischütz für Kinder«, Paul in »Der Opernball«, Zauberer in »Der Zauberer von Oss«. Inszenierung der Revue »Capriolen«. Lord Babberley in »Charleys Tante« im Spiegelzelt.

VOLKER VOGEL, geboren in Karlsruhe, Gesangsausbildung an der Hochschule Hannover. Regieassistent am Niedersächsischen Staatstheater Hannover; Regieassistent, Regisseur, Sänger und Schauspieler in Hildesheim, danach Tenorbuffo in Dortmund, Freiburg, an der Wiener Volksoper und seit der Spielzeit 1991/92 in Zürich. Gastspiele in Barcelona, an der Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Frankfurt, Hamburg und München, an der Wiener Staatsoper, in Cleveland, London und Dublin, bei den Salzburger Festspielen, am Teatro Lirico di Verona, in Bregenz und Taormina, auf Konzerttourneen in Japan und in der Osloer Philharmonie. Am Opernhaus Zürich Autor/Regisseur/Schauspieler bei den Schülerproduktionen »EinBlick« und »TraumHaft«. 2004 Aegisth (»Elektra«) und Hexe (»Hänsel und Gretel«) in Cleveland, Debüt an der Met als Monostatos (»Zauberflöte«) unter James Levine. 2006 am Pariser Châtelet »Rheingold«- und »Siegfried«-Mime. Seit 2002 verstärkte Regietätigkeit, hauptsächlich Operette u.a. in Ulm, Bad Ischl, Wien/Schönbrunn (»Wiener Blut«, »Die Fledermaus«) und in der Schweiz (Hombrechtikon, St. Gallen). 2007 Mitbegründer der Akademie für Theater und Gesang mit »La Cenerentola« in einer gekürzten Fassung für Kinder. 2009 »Die Kluge« (Orff) und »Das Telefon« (Menotti) am Fölnbacher Theater Basel. 2009 Inszenierung von »Der Vogelhändler« in Wien, »Der Schwarze Hecht« in Basel und Gastengagement als Hauptmann (»Wozzeck«) in Tokyo. Zuletzt »Die Fledermaus« in Hildesheim sowie »Maske in Blau« und »Die Csárdásfürstin« am Landestheater Coburg. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2009/10 Regie von »Zwei Herzen im Dreivierteltakt«, 2010/11 bis 2014/15 Oberspielleiter der Musikalischen Komödie, hier szenische Einrichtung von »Zigeunerliebe« und »Das Fürstenkind« sowie Inszenierungen »Der Zarewitsch«, »Der Wildschütz«, »Die Fledermaus« und der deutschen Erstaufführung des Musicals »Lend me a Tenor! (Otello darf nicht platzen)« (hier auch die Partie des Tito Merelli), »Die lustige Witwe«, »Der Opernball«, »Im Weißen Rössl« (hier auch die Partie des Wilhelm Giesecke). 2015/16 Inszenierung von »Wiener Blut«.

MIRKO MAHR, geboren in Bautzen. Ballettausbildung an der Leipziger Fachschule für Tanz 1980-1985. Unmittelbar nach seinem Studium wurde er Mitglied des Balletts der Oper Leipzig, 1988 zum Demi-Solisten ernannt. Wirkte u.a. in Choreografien von Uwe Scholz, George Balanchine, John Cranko, Robert North, Dietmar Seyffert oder Yuri Vamos mit. Gastspiele u.a. nach Dänemark, Frankreich, Italien, Spanien, Luxemburg, die Mongolei, Portugal, Polen und die Schweiz. Seit 1999 arbeitet er auch choreografisch, u.a. für das Leipziger Ballett, die Ballettschule der Oper Leipzig und für das Ballett der Musikalischen Komödie. 2002 Einladung zum Festival »Junge europäische Choreografen« in Paris. Seit Januar 2005 Ballettdirektor der Musikalischen Komödie und entwickelt die meisten Choreografien für die Neuinszenierungen des Hauses selbst. Darüber hinaus eigene Ballettabende für sein Ensemble: »Dancing Movies« in der Spielzeit 2005/06, 2007 »Balkanfeuer« im Ballettabend »Weltbummler« im Kellertheater, »Karneval der Tiere« (2008) innerhalb der Produktion »Alles im Wunderland« und »Aschenputtel« (2009). 2013/14 speziell für jugendliches Publikum »Romeo und Julia«. Gastchoreograph u.a. am Opernhaus Chemnitz, am Mainfranken Theater Würzburg, am Landestheater Neustrelitz und am Staatstheater Cottbus (2012 Tanzstück »Songs for swinging lovers«). 2015/16 Choreografie des Ballettabends »Carmen«.